

gipfelkommentar 1

w i e n , 2.6. (reuter) das historische treffen zwischen praesident kennedy und ministerpraesident chruschtschow duerfte, wie der reuter korrespondent john earle schreibt, den verlauf der ost-west-beziehungen fuer den rest des jahres festlegen.

trotz der einmaligen umstaende, unter denen die beiden staatsmaenner ein privates tete a tete auf neutralem boden abhalten, sehen diplomatische beobachter in wien wenig chancen fuer irgendein ergebnis der begegnung.

die beiden politiker planen keine verhandlungen und ihre besprechungen werden, wenn man die fuer die uebersetzungen benoetigte zeit beruecksichtigt, nur etwa fuef stunden dauern. die besprechungen sollten jedoch beiden staatsmaennern ermoeglichen sich eine meinung darueber zu bilden, *OB SIE BEREIT* sind, mit dem anderen partner im interesse des friedens zusammenzuarbeiten.

eine tagesordnung besteht nicht, doch duerften die gespraecher die hauptfragen, die ost und west trennen behandeln.

beobachter betrachten die aussichten eines fortschritts bezueglich jedes wahrscheinlichen gespraechsthemas wie folgt:

1. a b r u e s t u n g : sowohl ost und west betonen ihr interesse an einem abkommen ueber eine weltabruestung. konkrete ergebnisse koennen jedoch nicht erreicht werden, bis detaillierte ost-west-verhandlungen aufgenommen werden. die amerikaner und russen sind verpflichtet, bilaterale besprechungen ueber eine wiederaufnahme der abruestungsverhandlungen im sommer zu fuehren. es besteht zwischen ihnen aber keine einigung, welcher art das verhandlungsforum sein soll. die russen meinen, dass das ehemalige zehngliedrige abruestungskomitee - fuef mitglieder aus dem westen und fuef aus kommunistischen laendern - zusaetzlich durch fuef neutrale erweiterter werden sollte. die westmaechte sprachen davon, eventuell die urspruenglichen ausschuss-mitglieder um drei zu erweitern. falls die besprechungen positiv verlaufen, koennten praesident kennedy und chruschtschow zu einem kompromiss gelangen. (forts.)+zl+1958+